

Vorab gleich der größte Fehler meines ERASMUS-Aufenthaltes in Palma de Mallorca: Ich hätte mir rechtzeitig überlegen sollen meine Zeit in Spanien auf zwei Semester zu verlängern.

Oder anders ausgedrückt: Die Entscheidung überhaupt ein Auslandssemester einzulegen, war wohl die beste Entscheidung meines bisherigen Studiums.

Dass ich ein Auslandssemester würde machen wollen, stand für mich schon seit Beginn des Studiums fest. Die Frage war nur: Wo? Da ich unbedingt Spanisch lernen wollte, bisher aber kein Wort Spanisch sprach und die meisten spanischen Unis bei einer Bewerbung wenigstens Grundkenntnisse der Sprache verlangen, war der Kreis der Unis für die ich mich bewerben konnte relativ früh eingeschränkt. Es gibt sicherlich Universitäten, die aus akademischer Sicht mehr zu bieten haben als die UIB, Universitäten, die sich besser im Lebenslauf machen und Städte mit einem abwechslungsreicheren Nachtleben und größerem kulturellen Angebot, und doch habe ich die Entscheidung in Palma an der UIB zu studieren nicht einen Tag des Semesters bereut. Schaut man aus den Fenstern der Vorlesungsräume sind die Berge des Tramuntana-Gebirges zum Greifen nahe, verlässt man seine Wohnungstür in Palma, ist man fast immer innerhalb einer halben Stunde am Meer. Wer gerne wandert, klettert, am Strand spaziert oder auf andere Weise Zeit in der Natur verbringt, wird diese Stadt als Paradies empfinden.

Die Mietpreise im Zentrum Palmas sind meist eher günstiger als in Münster (für ein WG-Zimmer etwa zwischen 200 und 350 Euro) und Wohnraumangel besteht nicht. Normalerweise sehen Mallorquiner keine Notwendigkeit darin ihr Häuser für die zwei bis drei kalten Wintermonate zu isolieren. Wer im Sommersemester in Palma ist, den wird das nicht stören, wer aber im Wintersemester kommt, sollte darauf achten, dass es eine warme Decke fürs Bett gibt und dass wenigstens eine Steckdosenheizung im Zimmer steht, auch wenn es rückblickend meist ganz amüsant war sich mit der gesamten WG vor dem geöffneten Backofen zu versammeln.

Die UIB betreibt ein Studentenwohnheim auf dem Campus der Uni. Studenten die ein Interesse daran haben ein soziales Umfeld aufzubauen, sollten allerdings einer Wohnung im Zentrum Palmas den Vorzug geben. Die Universität Palmas liegt leider zwischen 15 und 45 Minuten außerhalb Palmas (je nach Verkehrsmittel). Der letzte Bus zur Uni und dementsprechend auch zum Wohnheim fährt aber noch vor Mitternacht (am Wochenende nur sehr sporadisch bis zum frühen Abend). Wer sich also nicht immer ein Taxi nehmen möchte wenn er nach Sonnenuntergang nach Hause kommt, sollte sich also nach einem Zimmer in Palma umsehen. Da man auf dem Weg zur Uni ohnehin eine Weile unterwegs ist, macht es Sinn bei der Wohnungssuche darauf zu achten, entweder in die Nähe des Placa Espana zu ziehen (von hier aus startet die Metro zur Uni) oder in die Nähe des inneren Rings, denn hier fährt die Buslinie 19 Richtung Uni. Außerdem kann man darüber nachdenken sich im Second-Hand Laden oder im Internet ein für wenig Geld ein Fahrrad zu besorgen und damit zur Uni zu fahren. Man fährt etwa eine halbe Stunde, ist deutlich unabhängiger und das Geld hat man nach dem Semester wieder raus.

Wer lieber den Bus nimmt: Alle Fahrten der Linienbusse kosten regulär 1.50 Euro. In den meisten Tabaco-Läden und einigen Zeitschriftenhandlungen kann man aber 10er-Karten für 10 Euro (also ein Euro pro Fahrt) kaufen. Austauschstudenten können mit der Immatrikulationsbescheinigung der UIB und ihrem Mietvertrag zu einem Ayuntamiento (wie das Bürgerbüro in Deutschland) gehen und sich dort eine Residencia-Karte holen. Mit dieser Karte kostet der Bus nur noch 46 Cent, außerdem kann man sich Citybikes ausleihen (die erste halbe Stunde ist kostenlos – in Palma fährt man selten länger als eine halbe Stunde) und zahlt für alle Inlandsflüge und Fährverbindungen in Spanien nur noch den

halben Preis. Es macht also auf jeden Fall Sinn sich diese Karte zu besorgen, dafür muss man aber beim Vermieter darauf bestehen einen Mietvertrag ausgehändigt zu bekommen, was auf Mallorca nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit ist.

Die Lehrmethoden an der UIB unterscheiden sich deutlich von dem was man aus dem Grundstudium Jura in Münster gewohnt ist. Das System gleicht eher einer Schule: Die Studenten werden in Klassen mit nie mehr als 50 Studenten unterrichtet, der Lehrstoff wird nicht durch Vorlesungen, sondern meist durch fallbezogene Diskussionen zwischen Professoren und Studenten vermittelt, wodurch der Professor alle Studenten persönlich kennt, die Studenten werden viel mehr in die Stunden mit einbezogen und müssen oft während des Semesters Referate halten, Zwischenklausuren schreiben und kleinere Hausarbeiten abgeben. Das Examen am Ende des Semesters zählt daher nur zwischen 50 und 70 Prozent der Gesamtnote. Ich kann jedem empfehlen sich rechtzeitig mit seinem Professor an der Heim- sowie der Gastuni über die Anrechenbarkeit von Kursen zu unterhalten, da ich die Erfahrung gemacht habe, dass (wenigstens für diejenigen Studenten, die des Spanischen mächtig sind) die Anforderungen deutlich geringer sind als in Münster. Man hat daher gute Chancen ein paar gute Noten mit in den Schwerpunkt zu bringen. Ich persönlich habe die Professoren der juristischen Fakultät der UIB alle als sehr hilfsbereit und (was mein anfängliches Sprachniveau angeht) nachsichtig empfunden. Bei Fragen und Problemen haben sie sich in und nach den Vorlesungen immer die Zeit genommen mir zu helfen. Allerdings weiß ich von einigen anderen Fakultäten, an denen den Austauschstudenten Noten für sprachliche Fehler abgezogen wurden. Positiv aufgefallen ist mir auch die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft meiner spanischen Kommilitonen (generell habe ich Mallorquiner als sehr gastfreundlich kennengelernt).

Bei der Kurswahl ist Vorsicht geboten: die UIB ist komplett zweisprachig (katalanisch und castellanisch) einige Kurse werden daher nur in katalanischer Sprache oder teils katalanisch, teils castellanisch angeboten. Katalanisch ist kein Dialekt des Spanischen sondern eine eigenständige Sprache. Wer des Katalanischen also nicht mächtig ist, wird in diesen Kursen nicht viel verstehen.

Die Uni bietet kostenlose Katalanisch-Kurse für Anfänger und kostenlose Spanischsprachkurse aller Sprachniveaus an. Die Sprachkurse dauern allerdings nur ein halbes Semester, wer den Sprachkurs verlängern möchte muss dies bezahlen.

Noch ein kleiner Tipp für die Wintermonate: Auf Mallorca gibt es über 30000 Leihwagen, aber im Winter niemanden der sie braucht da nur wenige Touristen auf der Insel sind. Zwischen November und März ist es oft billiger einen Leihwagen zu nehmen um einen Ausflug über die Insel zu machen (4-9 Euro pro Tag) als mit einem der Langstreckenbusse zu fahren.

Mein Fazit: Wer ein Erasmus-Semester aus akademischen oder karrieretechnischen Gründen macht, der wird an der UIB wohl meist nicht finden wonach er gesucht hat. Für diejenigen, die in einem ERASMUS-Semester die Möglichkeit sehen eine neue Sprache zu lernen, wundervolle Menschen aus ganz Europa kennenzulernen und nicht zuletzt ihr Leben um eine sehr glückliche Zeit zu bereichern, kann ich Palma mit den besten Erinnerungen empfehlen.

Ich werde in meinem Studium wohl nicht noch einmal die Möglichkeit haben morgens in zwei Vorlesungen Europarecht zu hören, von da aus zum Klettern in die Berge zu fahren und abends den Tag mit guten Freunden und einer Flasche Wein am Strand ausklingen zu lassen.

Max Menn